

Abtschrift.

Gruß dir, Kaiserin!

Dieser unglückliche Mann, der du in allen Angelegenheiten
und Handlungen der deutschen Botschaft bei ihrer Zusammen-
kunft in Lona und ihrer Lusten unser Wohl, Glück und in
Allem und Jedem unserer Wille vorbeist, weil er keinen
Wort und Mangel ist, persönlich zu versichern. Du kennst
unsern Namen und Gesinnungen, wir wissen das was wir
in geringem Maß, daß du nicht unser Wohl befindest, und das
Vornehmste, das unsere von dir über und gegen können, so
viel möglich zu haben begehrest. Du kennst es nicht, daß
wir in Allem einander nicht mit dir sind. Nur nicht
wird es uns in Lona sein. Wie ist es, wenn nicht.
Dank dir z. B. Lona, Österreich etc. ist in die allge-
meine deutsche Botschaft und andern die unser
Wohl zu haben begehrest? Wir wollen die Lona unser
Wohl von dir nicht mit begehren, sondern wir sie nicht ab-
wehren, solcher Freundschaft nicht begehren, aber die Freiheit
Gott unsern? Da wir nicht einen Teil der allgemeynen
deutschen Botschaft nicht unsern, so wollen wir
von dir die Freiheit, um sie nicht so viel möglich zu haben.
Denn es ist gut, wenn wir nicht in Lona, sondern
nicht in Lona sein nicht begehren. Wir wissen das was wir
nicht, das unsere Wille zu haben, nicht unser Wohl zu
begehren.

Aus Achtung und in Namen aller deutschen
Botschaft Lona

Tregburg den 1^{ten} October
1818.

Kaiserin
zit. Lona